CRAILSHEIM

Klimaschutzbericht

Zeitraum vom 01.10.2019 bis 31.07.2020

Klimaschutzmanager Johannes Löblein

CRAILSHEIM

Impressum:
Stadt Crailsheim
Klimaschutzmanager
Johannes Löblein

Marktplatz 1
74564 Crailsheim
Tel.: 07951 / 403-1355
E-Mail: johannes.loeblein@crailsheim.de
www.crailsheim.de

CRAILSHEIM

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage 1
2. Meilensteine Soll-Ist-Vergleich 2
3. Beschreibung, Einordnung und Bewertung durchgeführter Maßnahmen 2019 und 2020 8
   - 3.1 Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement 8
   - 3.2 Kampagne „Neue Hülle für alte Gemäuer“ 11
   - 3.3 Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept 12
   - 3.4 Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen und Heizungserneuerung 13
   - 3.5 Nutzung der städtischen Dachflächen für Sonnenenergie 15
   - 3.6 Beitritt zum kommunalen PV-Netzwerk 16
   - 3.7 Kampagne „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“ 18
   - 3.8 Jugend und Klimaschutz 21
4. Anhang 22

1. Ausgangslage

Der nachfolgende Klimaschutzbericht für den Zeitraum 01.10.2019 bis 31.07.2020 ist aus Gründen der Vergleichbarkeit systematisch identisch aufgebaut wie der vorherige.

In diesem Jahr lagen die Schwerpunkte bei der Erstellung eines Energiemanagements in Form eines Excel-Tools, welches auf dem bestehenden Energiecontrolling aufbaut. Des Weiteren wurden mögliche Dachflächen für die Eignung von Photovoltaik geprüft, sowie Photovoltaikveranstaltungen für Bürger und Kommunalvertreter geplant und durchgeführt. Außerdem wurden im Bereich Erneuerung von Heizungsanlagen Ausschreibungen durch das Sachgebiet Hochbau durchgeführt und Förderanträge durch den Klimaschutzmanager gestellt.

2. Meilensteine Soll-Ist-Vergleich

Meilensteine die 2019 nicht realisiert wurden und 2019/20 noch zu erfüllen waren:

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 12	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Durchführung der 1. Kampagne	31.12.2019	ja
MS 13	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Fertigstellung Park & Ride - Konzept	31.12.2019	nein
MS 15	Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept	Durchführung des ersten Soll - Ist - Vergleiches	31.01.2020	ja
MS 19	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Mitwirkung bei PR-Maßnahmen für den ÖPNV	31.05.2019	ja
MS 21	Schulung Hausmeister der städt. Gebäude	Durchführung der 2. Schulungsrunde	30.04.2019	ja
MS 22	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss der Einführung der Nachtabschaltung	31.05.2019	ja
MS 24	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss der ersten Potentialermittlung Erstellung eines entsprechenden Flächenkatasters	31.12.2019	ja
MS 26	Durchgrünung der Straßenzüge bzw. einzelner Quartiere als vorausschauende Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen (hierzu gab es Besprechungen mit der Stadtplanung zu Vorschlägen der Begrünung in der Grundwegsiedlung und zum Masterplan Östliche Innenstadt)	31.03.2020	ja

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 27	Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen (hierzu gab es Besprechungen mit der Stadtplanung zur Grundwegsiedlung mit Vorschlägen z.B. Errichtung von Radwegen, Radabstellanlagen, Bauformen von Gebäuden, begrünte Dächer etc.)	30.09.2019	ja
MS 31	Erstellung eines jährlichen Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2018 für die Förderstelle	Fertigstellung des Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2018; Vorlage an die Förderstelle	30.04.2019	ja
MS 32	Erstellung eines jährlichen Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2018 für die Förderstelle	Fertigstellung des Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2018; Vorlage an die Förderstelle	31.01.2019	ja
MS 33	Umsetzung eines Demonstrationsvorhabens auf der Astrid-Lindgren-Schule zur Nutzung von Solarthermie auf städtischen Dächern	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Solarthermie - Anlage auf der Astrid-Lindgren-Schule	30.04.2019	nein
MS 34	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Abschluss weitere Kampagne	30.11.2019	ja
MS 35	Effizienzkampagne Wärme (in Abstimmung mit den örtlichen Stadtwerken)	Abschluss einer Kampagne	30.04.2019	nein
MS 36	Kampagne "Crailsheimer fahren umweltfreundlich" (E-Mobilität, Radverkehr, Verzicht auf Mobilität)	Prüfung von Vorschlägen aus den Sitzungen der Aktionsgruppe "BürgerRad"	30.04.2019	ja

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 37	Erstellung eines Klimaberichtes	Fertigstellung und Information der Gremien (insbesondere Gemeinderat) und der Öffentlichkeit/Presse	30.11.2019	ja
MS 38	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Umfassende Auswertung der Daten des Energiecontrollings Mitwirkung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energiestandard von Neubauten	31.07.2019	ja
MS 39	Bewerbung/Information über die Einrichtung des Klimaschutzmanagers	Durchführung weiterer Presseinformationen über die Aufgaben des Klimaschutzmanagements	15.08.2019	ja
MS 40	Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Erhöhung der Eigenstromproduktion auf der städt. Kläranlage	Abschluss der Projektumsetzung	31.08.2019	ja
MS 41	Nutzung der städtischen Dachflächen für Sonnenenergie - Umsetzung Projekte	Inbetriebnahme von PV-Anlagen auf städtischen Dachflächen (auf dem Neubau Kindergarten Altenmünster)	30.09.2019	ja
MS 42	Verbesserung der Umweltleistung der Stadt Crailsheim; Einführung eines Umweltmanagements (insbes. städt. Fuhrpark)	Weitere Beteiligung bei Beschaffungen unter der Berücksichtigung klimarelevanter Gesichtspunkte	30.09.2019	nein
MS 43	Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept	Durchführung des ersten Soll - Ist - Vergleiches	30.09.2019	ja
MS 44	Spielerisch zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung	Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen an Schulen und Kindergärten	15.10.2019	ja

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 45	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss von Maßnahmen zur langfristigen Umstellung auf LED-Technik	31.10.2019	ja
MS 46	Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen, Heizungserneuerungen	Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen	30.11.2019	ja
MS 47	Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Abschluss des Aufbaus eines energetischen Gebäudemanagements	31.12.2019	ja
MS 48	Durchgrünung der Straßenzüge bzw. einzelner Quartiere als vorausschauende Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Abschluss von weiteren Bürgerbeteiligungsmaßnahmen (hierzu gab es einen Besprechungstermin mit der Stadtplanung und einem Landschafts-architekten zum Masterplan Östliche Innenstadt über die Begrünung des Volksfestplatzes und der neuen Wohnbaubereiche)	31.12.2019	ja
MS 49	Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen (hier führt die Stadtplanung die Abwicklung der Fördermittel zum städtischen Förderprogramm „Innen vor Außen“ durch)	31.12.2019	ja
MS 50	Ausbau regenerativer Energieerzeugung; Akteursbeteiligung zur Erarbeitung eines Ziels an regenerativer Energieerzeugung	Abschluss weitere Kampagne	31.12.2019	ja

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 51	Kampagne "Crailsheimer fahren umweltfreundlich" (E-Mobilität, Radverkehr, Verzicht auf Mobilität)	Durchführen weiterer Aktionen mit der "BürgerRad-Gruppe"	31.12.2019	ja
MS 52	Erstellung eines jährlichen Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2019 für die Förderstelle	Fertigstellung des Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2019; Vorlage an die Förderstelle	31.12.2019	ja

Meilensteine für 2020

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 53	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Umfassende Auswertung der Daten des Energie-Controllings Mitwirkung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen	31.01.2020	ja
MS 54	Durchgrünung der Straßenzüge bzw. einzelner Quartiere als vorausschauende Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Abschluss von weiteren Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	31.01.2020	nein
MS 55	Ausbau regenerativer Energieerzeugung; Akteursbeteiligung zur Erarbeitung eines Ziels an regenerativer Energieerzeugung	Abschluss weitere Kampagne	31.01.2020	ja
MS 56	Spielerisch zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung	Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen an Schulen und Kindergärten	29.02.2020	ja
MS 57	Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen, Heizungserneuerungen	Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen	29.02.2020	ja

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 58	Nutzung der städtischen Dachflächen für Sonnenenergie - Umsetzung von Projekten	Inbetriebnahme von PV-Anlagen auf städtischen Dachflächen	29.02.2020	nein
MS 59	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Abschluss weitere Kampagne	31.05.2020	ja
MS 60	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Mitwirkung bei PR-Maßnahmen für den ÖPNV	31.05.2020	ja
MS 61	Kampagne "Crailsheimer fahren umweltfreundlich" (E-Mobilität, Radverkehr, Verzicht auf Mobilität)	Prüfung von Vorschlägen aus der Aktionsgruppe „BürgerRad“	31.05.2020	ja
MS 62	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss aller Maßnahmen (hier wurden Vorschläge zum Masterplan Östliche Innenstadt gemacht, Flächenmanagement etc.)	30.06.2020	ja
MS 63	Stärkung der Innenentwicklung; kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	30.06.2020	ja
MS 64	Erstellung eines Klimaberichtes	Fertigstellung und Information der Gremien (insbesondere Gemeinderat) und der Öffentlichkeit/Presse	31.07.2020	ja
MS 65	Erstellung eines Schlussberichtes/Verwendungsnachweis für die Förderstelle	Fertigstellung des Schlussberichtes/Verwendungsnachweis; Vorlage an die Förderstelle	30.09.2020	nein

3. Beschreibung, Einordnung und Bewertung durchgeführter Maßnahmen 2019 und 2020

Alle nachfolgenden aufgeführten Maßnahmen wurden umgesetzt beziehungsweise befinden sich noch in der Umsetzungsphase. Einige Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Kollegen aus der Stadtverwaltung Crailsheim, dem BürgerRad, den Stadtwerken Crailsheim GmbH oder den Klimaschutzmanagern aus dem Landkreis Schwäbisch Hall bearbeitet.

3.1 Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement

Verbrauchserfassung über das bestehende Energiecontrolling

Das Sachgebiet Bauverwaltung führt schon seit Jahren ein Energiecontrolling für die Liegenschaften der Stadt Crailsheim durch. Dabei werden die Wärme-, Strom- und Wasserverbräuche der einzelnen Liegenschaften monatlich mit Verbrauchskosten aufgenommen und in Tabellen eingetragen. Durch die monatliche Verbrauchserfassung ist es möglich bei ansteigenden Energie- oder Wasserverbräuchen reagieren zu können. Das SG Bauverwaltung informiert hierbei das SG Hochbau, dieses wiederum kontaktiert ggf. den zuständigen Hausmeister der entsprechenden Liegenschaft, um den Mangel zu beseitigen. Bei Störungen an technischen Anlangen z.B. bei Heizungsanlagen, wird der Jahresauftragsnehmer vom SG Hochbau beauftragt, die Mängel zu beseitigen.

Für die bisherigen Auswertungen bei Energie- und Wasserverbräuchen wurde die Software „EasyWatt“ als Energiecontrolling genutzt. Bei der Software ist es möglich die Verbräuche über die Zeit grafisch darzustellen, um so einen Trend zu erkennen. Außerdem kann eine Witterungsbereinigung bei den Heizenergieverbräuchen vorgenommen werden, um den tatsächlichen jährlichen Wärmeverbrauch ohne Witterungseinflüsse zu erhalten. Mit dem Programm können max. 49 Liegenschaften aufgenommen werden. Insgesamt sind es bei der Stadt ohne die Wohngebäude über 90 Liegenschaften. Des Weiteren ist mit der Software hinsichtlich eines anzustrebenden Energiemanagements keine Bildung von Verbrauchskennzahlen bei den Liegenschaften möglich, um daraus letztendlich eine Priorisierung von Gebäuden nach ihrer energetischen Sanierungsbedürftigkeit bzw. um eine Änderung des Nutzerverhaltens hinsichtlich energetischer Einsparungen vornehmen zu können.

Ausbau des Energiecontrolling zum Energiemanagement

Durch eine Kennzahlenbildung bei den Liegenschaften kann erkannt werden, welche Gebäude einen hohen spezifischen Verbrauch haben. Das Erstellen der Verbrauchskennzahlen wurde nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) durchgeführt.

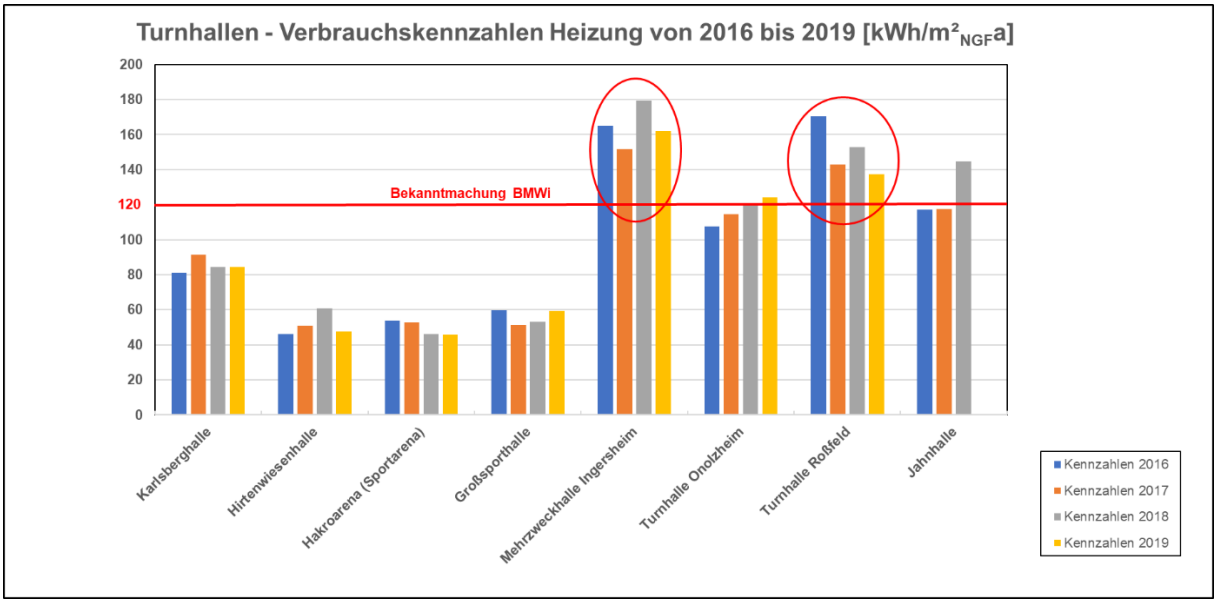
Die Verbrauchskennzahlen für Wärme- und Stromverbräuche werden in Kilowattstunden pro Quadratmeter Nettogrundfläche und Jahr mit der Einheit [kWh/m² NGF*a] und beim Wasserverbrauch in Liter pro Tag mit der Einheit [l/d] dargestellt. Diese Kennzahlenbildung erfolgte bei den städtischen Liegenschaften mit Hilfe eines neu erstellten Excel-Tools. Die Kennzahlen wurden bei den über 90 Liegenschaften gebildet.

Die Liegenschaften wurden dabei in Gebäudearten eingeteilt, damit sie untereinander über die Kennzahlen vergleichbar sind. Es wurden folgende Gebäudearten festgelegt: Schule, Kindergarten, Turnhalle, Verwaltungsgebäude, Feuerwehr, Bauhof und sonstige Gebäude. Bei den Gebäudearten wurden die Energie- und Wasserverbräuche der letzten vier Jahre vom bestehenden Energiecontrolling verwendet.

Die Wärmeverbräuche der Gebäude wurden mit einem Klimafaktor des Deutschen Wetterdienstes witterungsbereinigt. Für die Ermittlung der Nettogrundfläche bei den Gebäuden wurden vorhandene Bruttogrundflächen vom Hochbau genutzt und mit einem Faktor umgerechnet.

Priorisierung der Gebäude

Aus den jährlichen Kennzahlen für Wärme, Strom und Wasser wurden anschließend durchschnittliche Kennzahlen aus den letzten vier Jahren von 2016 bis 2019 gebildet. Diese durchschnittlichen Kennzahlen wurden mit Vergleichskennzahlen aus der „Bekanntmachung der Regeln für Energieverbrauchswerte und der Vergleichswerte im Nichtwohnungsbestand“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) verglichen und die Abweichung in Prozent angegeben.



In der Grafik wird ein Beispiel für die Verbrauchskennzahlen bei der Heizenergie vorgestellt, es handelt sich hierbei um die städtischen Turnhallen. Die Vergleichskennzahl für Turnhallen liegt laut BMWi bei 120 kWh/m² NGF*a. Die Hirtenwiesenhalle, die Mehrzweckhalle Ingersheim und die Turnhalle Roßfeld liegen mit ihren jeweiligen Verbrauchskennzahlen über der Vergleichskennzahl des BMWis. Das heißt diese Gebäude müssten aus energetischer Sicht näher betrachtet werden, um Energie-, Kosten- und CO_2-Einsparungen realisieren zu können.

An der Mehrzweckhalle Ingersheim und der Turnhalle Roßfeld müsste man eine Vor-Ort-Begehung durchführen, um zu sehen wo die energetischen Schwachstellen vorhanden sind. Sollte die Gebäudehülle z.B. durch eine vorhandene Wärmedämmung und neuen Fenstern, sowie die Haustechnik z.B. über eine neue effiziente Heizungsanlage in Ordnung sein. Könnte man beim Nutzerverhalten der Schulbeteiligten ansetzen, um Energieeinsparungen zu erzielen z.B. über Hausmeisterschulungen, Monitoring oder Energieeinsparprojekte mit Schülern und Lehrern durchführen (z.B. Fifty/Fifty-Modelle).

Je höher die prozentuale Abweichung der ermittelten Verbrauchskennzahl vom Vergleichswert des BMWi ist, desto höher ist dabei der Handlungsbedarf bei den jeweiligen Gebäuden. Eine Liste mit einer Priorisierung der Gebäude zwecks Handlungsbedarf soll noch erstellt werden.

3.2 Kampagne „Neue Hülle für alte Gemäuer“

Messe Altbausanierung und Neubau

Im Rahmen der Maßnahme „Neue Hülle für alte Gemäuer“ wurde eine Messe zum Thema energetische Sanierung und Neubau im Oktober 2019 von der Stadtverwaltung organisiert und veranstaltet. Die Messe mit dem Titel „Altbausanierung und Neubau“ richtete sich als Zielgruppe an die Crailsheimer Bürger und wurde am Samstag den 12. Oktober 2019 im Ratssaal der Stadtverwaltung angeboten. Die Bürger hatten die Möglichkeit sich kostenlos über Themen wie beispielsweise Heizungstausch, Dämmung der Gebäudehülle, Errichten von erneuerbaren Energien zur Strom- oder Wärmeversorgung, Elektromobilität, Fördermittel und altersgerechtes Umbauen oder allgemein über Themen beim Bauen oder Sanieren zu informieren. Eingeladen wurden zehn Aussteller, darunter waren Handwerksbetriebe, Architekten, das energieZENTRUM Wolpertshausen, die Verbraucherzentrale Schwäbisch Hall, die Stadtwerke Crailsheim GmbH, die VR-Bank Schwäbisch Hall und der Stadtseniorenrat. Am Nachmittag wurde parallel zur Ausstellung noch Fachvorträge von einigen Ausstellern für die Bürger angeboten. Die Messe, sowie die Vorträge waren fast durchgehend gut besucht. Die Veranstaltung wurde medial begleitet (Zeitungsartikel siehe Anhang).



Messe „Altbausanierung und Neubau“ im Oktober 2019: Handwerksbetriebe, Architekten, Beratungsstellen, Energieversorger und Banken informieren die Bürger über energetisches Bauen und Sanieren

3.3 Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept

Mit dem Aufbau eines Controllings für das 2013 erstellte Klimaschutzkonzept ist ein Soll- Ist-Vergleich in Form einer Tabelle bei den einzelnen Sektoren mit den jeweiligen Maßnahmen möglich. Im Klimaschutzkonzept sind folgende Sektoren aufgeführt:

- Regenerative Energien
- Öffentliche Hand
- Private Haushalte und Gewerbe
- Handel und Dienstleistung (GHD)
- nur GHD
- Industrie
- Landwirtschaft
- Verkehr

Wie weit die einzelnen Maßnahmen aus den Sektoren bisher umgesetzt wurden, wird in einem Soll-Ist-Vergleich überprüft. Dabei wurde festgelegt, welche Maßnahmen bis 2020, bis 2030 und nach 2030 umgesetzt werden müssen. Bei Maßnahmen, die bisher noch nicht umgesetzt wurden beziehungsweise Maßnahmen die zukünftig noch umgesetzt werden müssen, bei denen wurde noch eine Vorgehensweise für die Umsetzung dargestellt.

Die Maßnahmen des Klimaschutzmanagers, die in der dreijährigen Projektlaufzeit abzuschließen sind, machen dabei nur ein Teil der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept aus. Maßnahmen aus den Sektoren Gewerbe, Handel und Dienstleistung (GHD), Industrie und Landwirtschaft sind nicht im Maßnahmenplan des Klimaschutzmanager enthalten und müssen von anderweitiger Stelle umgesetzt werden. Einige Maßnahmen müssen auch von externen Akteuren wie z.B. den Stadtwerken Crailsheim GmbH erbracht werden.

Controlling Klimaschutzkonzept

Soll- Ist- Vergleich mit Vorgehensweise zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzeptes

Regenerative Energien		Soll-Zustand			realisiert	
Kapitel	Maßnahme	bis 2020	bis 2030	nach 2030	Stand: März 2020	Vorgehensweise zur Umsetzung der Maßnahmen
4.1.1	Wasserkraft: Klärung des Wasserkraftpotentials der Jagst zur Stromgewinnung	x			nein	Vorschlagen möglicher Wasserkraft-Standorten entlang der Jagst und Klärung mit Eigentümern, Stadtwerke und Ämtern, ob an diesen Standorten Wasserkraftnutzung möglich wäre. Aufstellen der Kostenschätzung und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.
4.1.2	Windkraft: Entscheidung zur Sicherung möglichst vieler Windradstandorte im laufenden Verfahren, Ausbau der Windkraftnutzung	x	x		nein	Laut Stadtplanung wurden Standorte für Windkraftanlagen über den Teilflächennutzungplan Windenergie in der VVG Crailsheim erarbeitet, dieser muss vom Regierungspräsidium noch genehmigt werden, damit er als örtliche Satzung Rechtskraft erreicht.
4.1.3	Solarenergie: Entwicklung von Aufstellflächen (Bodenflächen)	x	x		ja	Die Stadtwerke Crailsheim hat auf dem Lärmschutzwall im Stadtteil Hirtenwiesen 2 eine Solarthermieanlage mit 7.500 qm Kollektorfläche, welche jährlich ca. 2,5 Mio. kWh Wärme produziert.
4.1.4	Geothermie: Nutzung von Erdwärmesonden zur Wärme-/ Kälteversorgung		x		nein	Die Stadtwerke haben die Nutzung von Erdwärmesonden am Beispiel der Grundwegsiedlung im Rahmen einer Bachelorarbeit untersucht. Die Bohrungen wurden jedoch vom Regierungspräsidium Freiburg untersagt, so dass weitere Erkundungsbohrungen an diesem Standort nicht mehr möglich sind. Es sollte geklärt werden, ob weiter Bohrungen flächendeckend in Crailsheim möglich sind.
4.1.5	Biomasse und Solarenergie: Energetische Flurbereinigung	x	x	x	nein	Mit einer Biogasanlage in Jagstheim wird ein Nahwärmenetz betrieben, dass einen Teil von Jahgstheim mit Wärme versorgt. Es sollten zukünftig noch weiter Projekte z.B. über die Stadtplanung durchgeführt werden, wie bspw. die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen oder Biogas- bzw. Hackschnitzelanlagen für Nahwärmenetzte zur Versorgung von Ortschaften.
4.1.6	Einführung einer Biobrennstoffproduktion		x		nein	Anpflanzen von Kurzumtriebsplantagen mit z.B. Weiden auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, die vom Bauhof bewirtschaftet werden könnten. Das Hackgut der gehäckselten Bäume könnte neben Landschaftspflegeschnitt für Hackschnitzelheizungen bei städtischen Gebäuden genutzt werden.

Ausschnitt aus dem Controlling für das Klimaschutzkonzept

3.4 Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen und Heizungserneuerung

Ausschreiben von Wärmeliefer-Contracting für die Leonhard-Sachs-Schule und die Reußenbergschule

An der Leonhard-Sachs-Schule und der Reußenbergschule wurde Mitte 2019 entschieden, dass die Beheizung künftig in Form eines Wärmeliefer-Contracting mit einer Laufzeit von 20 Jahren erfolgen soll. Für die Wärmeversorgung an der Leonhard-Sachs-Schule wurde festgelegt, dass zur Abdeckung der Spitzenlast ein Gasbrennwertkessel (mit einem Anteil von 10 Prozent) und für die Abdeckung der Grundlast ein Pelletkessel (mit einem Anteil von 90 Prozent) eingebaut werden soll. Die gesamte Wärmeleistung beider Kessel beträgt 400 Kilowatt (kW). An der Reußenbergschule soll ein Pelletkessel mit 220 kW Wärmeleistung errichtet werden.

An beiden Schulen wurde zunächst der jährliche Wärmebedarf und die Heizlast bestimmt. Für das Wärmeliefer-Contracting bei beiden Anlagen wurden zwei Leistungsverzeichnisse in Zusammenarbeit mit den Sachgebieten Hochbau und der Bauverwaltung ausgearbeitet. Des Weiteren wurden ein Wärmeliefer- und ein Heizraumnutzungsvertrag aufgestellt.

Da die weitere Nutzung der Leonhard-Sachs-Schule bezüglich der schulorganisatorischen Untersuchung noch unbekannt ist, wurde im Januar 2020 die Ausschreibung für das Wärmeliefer-Contracting an der Leonhard-Sachs-Schule über die Verwaltung aufgehoben. Die Heizungsanlage wird nun von der Stadtverwaltung selbst geplant und umgesetzt. Die Errichtung der

Anlage soll bis Mitte September 2020 abgeschlossen sein. Durch den neuen Gasbrennwert- und Pelletkessel werden bei einem jährlichen Wärmeverbrauch von etwa 450.000 kWh im Vergleich zum alten Gaskessel 84 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart.

CO_2-Einsparung: 84 Tonnen pro Jahr

Bei der Ausschreibung zur Erneuerung der Heizungsanlage an der Reußenbergschule gingen zwei Angebote ein. Die Vergabe wurde in der Sitzung des Bau- und Sozialausschusses vom 24. Februar 2020 entschieden; den Zuschlag für den Auftrag erhielt die Fa. duobloq Energie GmbH aus Ingolstadt. Anschließend wurden die Wärmelieferverträge abgeschlossen. Der Bau des neuen Heizwerkgebäudes erfolgt durch die Stadt und soll 2020 begonnen werden. Die Installation der Heizungsanlage führt die Fa. duobloq 2021 durch. Durch den neuen Pelletkessel werden bei einem jährlichen Wärmebedarf von 270.000 kWh im Vergleich zum alten Ölkessel jährlich 82 Tonnen CO_2 eingespart.

CO_2-Einsparung: 82 Tonnen pro Jahr

Die CO_2-Einsparung fällt bei der Leonhard-Sachs-Schule im Verhältnis zur Reußenbergschule geringer aus, da der spezifische CO_2-Ausstoß bei Gas (202 g /Wh) geringer ist als bei Öl (266 g /Wh).

Beantragung von Fördermitteln für neue Heizungsanlagen

Wohngebäude Kreuzbergstraße 13

Im Wohngebäude Kreuzbergstraße 13 wurden alte dezentrale Gaseinzelöfen durch eine neue Zentralheizung mit Pelletkessel und Pufferspeicher ersetzt. Für die Pelletanlage wurde noch ein Pelletbunker errichtet. Der neue Pelletkessel hat eine Leistung von 40 kW. Die Kosten für die Heizungsanlage liegen bei etwa 26.800 Euro brutto, davon werden 35 Prozent durch einen Zuschuss vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit dem Förderprogramm „Heizen mit erneuerbaren Energien“ gefördert.

Leonhard-Sachs-Schule

An der Leonhard-Sachs-Schule soll ein alter Gaskessel durch ein neuen Gasspitzenlast- und ein neuen Pelletkessel getauscht werden. Für die Pelletanlage soll noch ein Pelletbunker mit Einbringsystem und Pufferspeicher gebaut werden. Der neue Gaskessel hat eine Feuerungsleistung von 300 kW und der Pelletkessel hat eine Leistung von 150 kW. Die anrechenbaren Gesamtkosten für die neue Heizungsanlage liegt bei 330.000 Euro brutto, davon werden 132.000 Euro von der BAFA als Zuschuss gefördert. Beide Kessel werden über das Förderprogramm „Gas-Hybrid“ mit einem Fördersatz von 30 Prozent, sowie der Austausch des alten Ölkessels mit zusätzlichen 10 Prozent gefördert, somit werden insgesamt 40 Prozent gefördert.

Gebäude Kellerweg 7, Westgartshausen

Das Gebäude Kellerweg 7 wird für den Ortschaftsrat und den Gesangsverein genutzt. Es soll eine veraltete Flüssiggastherme durch einen Pelletkessel mit 20 kW Leistung ersetzt werden, die Kosten für den neuen Kessel mit Umfeldmaßnahmen liegen bei 40.000 Euro. Die Maßnahme wird mit 35 Prozent von der BAFA gefördert. Der jährlichen Wärmebedarf liegt bei 2.500 kWh, im Vergleich zur alten Flüssiggastherme werden durch den neuen Pelletkessel 0,7 Tonnen CO_2 eingespart.

CO_2-Einsparung: 0,7 Tonnen pro Jahr

Wohngebäude Grünlandweg 25

Im Wohngebäude am Grünlandweg 25 soll ein alter Ölkessel demontiert und durch einen neuen Pelletkessel mit 25 kW Leistung ersetzt werden. Die Kosten für die neuen Heizungsanlage samt Kessel liegen bei 40.000 Euro. Nach BAFA werden 45 Prozent bezuschusst (35 Prozent für den neuen Pelletkessel zzgl. 10 Prozent für die Demontage des alten Ölkessels). Bei einem jährlichen Wärmeverbrauch von 25.000 kWh können mit dem neuen Pelletkessel im Vergleich zum alten Ölkessel acht Tonnen CO_2 eingespart werden.

CO_2-Einsparung: 8 Tonnen pro Jahr

3.5 Nutzung der städtischen Dachflächen für Sonnenenergie

Photovoltaikanlage auf dem Amtshaus

Die Ratsapotheke hatte 2019 eine Anfrage an die Stadt gestellt, dass sie auf dem Amtshaus eine Photovoltaikanlage errichten möchte. Die PV-Anlage soll zur Eigenstromversorgung mit Überschusseinspeisung genutzt werden und auf dem Süddach in Richtung Schweinemarktplatz installiert werden. In diesem Zuge wurde geprüft, ob die Stadtverwaltung ebenfalls eine PV-Anlage zur Eigenstromversorgung auf dem Querbau entlang der Ratsgasse errichten könnte. Für eine mögliche PV-Anlage wurde so das Süd-, Ost- und West-Dach des Querbaus geprüft.

Die Dachstatik wurde über ein Statikbüro geprüft. Aus statischen Gründen wäre eine PV-Anlage für die Stadt und die Ratsapotheke eingeschränkt möglich, d.h. im Bereich der Pfetten dürfen PV-Module verlegt werden. Die Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage zur Eigenversorgung der Stadtverwaltung würde wegen einer nicht separaten Stromversorgung der gewerblichen Einheit im Rathaus-Neubau hohe Investitionskosten in die vorhandene Stromverteilung erfordern und machen nach derzeitigem Rechtsstand eine solche Anlage unwirtschaftlich.

Für die Bereitstellung des Daches durch die Stadt wurde ein Dachnutzungsvertrages ausgearbeitet. Durch die PV-Anlage der Ratsapotheke können jährlich vier Tonnen CO_2 einspart werden. Die Anlage soll 2021 errichtet werden.

CO_2-Einsparung: 4 Tonnen pro Jahr

3.6 Beitritt zum kommunalen PV-Netzwerk

Durchführung einer Photovoltaikveranstaltung für Bürger

Im Rahmen des Beitritts der Stadt zum Photovoltaiknetzwerk Heilbronn-Franken, über einen Gemeinderatsbeschluss am 4. April 2019, wurde im November 2019 eine PV-Veranstaltung in Kooperation mit dem energieZENTRUM Wolpertshausen für Crailsheimer Bürger organisiert und veranstaltet. Die Auftaktveranstaltung wurde bei der Stadt im Forum zu den Arkaden angeboten. Ein Photovoltaik-Experte vom energieZENTRUM stellte in einem zweistündigen Vortrag mit dem Titel „Photovoltaik lohnt sich, jetzt aktiv werden!“ die Vorteile heutiger PV-Anlagen für Privatpersonen vor. Inhalte des Vortrages waren unter anderem:

- Komponenten moderner PV-Anlagen
- Eigenstromnutzung und Überschusseinspeisung
- Monitoring von Stromerträgen und Anlagenleistung mit Monitoring-Tools
- Welche Faktoren haben einen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit?
- Wie wirken sich Vergütung und Abgaben auf den Ertrag aus?
- Einsatz von Stromspeicher
- Nutzung des Überschussstromes zur Wärmeerzeugung
- PV als Erfüllungsoption des E-Wärme-Gesetzes
- Einbindung der E-Mobilität

Im Anschluss des Vortrags wurde in einer Diskussionsrunde die Fragen der Teilnehmer beantwortet. Zur PV-Veranstaltung sind über 100 Teilnehmer erschienen. Die Veranstaltung wurde von der Presse begleitet.



PV-Veranstaltung im Forum zu den Arkaden im November 2019.

Geplante Photovoltaikveranstaltung für Kommunalvertreter

Neben der PV-Veranstaltung für Bürger im Herbst 2019, war noch eine Informationsveranstaltung für Vertreter von Verwaltung und kommunalen Gremien aller Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall, sowie für interessierte Bürger und Mitglieder vom PV-Netzwerk geplant. Veranstalter wäre die Stadt Crailsheim in Kooperation mit dem PV-Netzwerk Heilbronn-Franken und dem energieZENTRUM Wolpertshausen gewesen.

Im Hauptteil der Veranstaltung sollte ein Vortrag mit dem Titel „Photovoltaik lohnt sich für Kommunen - jetzt aktiv werden“ vom energieZENTRUM vorgetragen werden, indem zu folgenden Inhalten informiert werden sollte:

- Gründe für Photovoltaik auf kommunalen Liegenschaften
- Was sollen moderne PV-Anlagen bieten?
- Planung, Umsetzung und wirtschaftlicher Betrieb von PV-Anlagen
- Handhabungsmöglichkeiten bei Denkmalschutz
- Betreiber- oder Pachtmodelle
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung an realen Beispielen
- Stromspeicher Einsatzmöglichkeiten
- PV und Elektromobilität
- PV und Wärmeerzeugung

Die Veranstaltung war für den 24. März 2020 geplant, musste aber wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

3.7 Kampagne „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“

Mit einem höheren Arbeitsaufwand von Personenarbeitstagen für 2020 wurde der Öffentlichkeitsarbeit bei „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“ eine hohe Priorität zugeordnet. Aus diesem Grund wurden auch 2019/20 wieder einige Aktionen teilweise in Kooperation mit dem BürgerRad durchgeführt.

Fördermittel für Fahrradaktionen von der Initiative Radkultur

Der Landkreis Schwäbisch Hall hat sich für das große Förderpaket bei der Initiative Radkultur beworben. Im Januar 2020 hat er die Zusage für die Förderung erhalten und damit ein Budget von 75.000 Euro zur Verfügung, gestellt bekommen. Das Budget setzten sich aus 50.000 Euro Förderbetrag von der Initiative Radkultur und 25.000 Euro aus Eigenmitteln des Landkreises zusammen. Der Gesamtbetrag muss in einem Zeitraum von zwei Jahren für Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Radfahren genutzt werden. Für 2020 sind die nachfolgenden Aktionen vom Landkreis geplant, bei dem sich die Kommunen des Landkreises, sowie die Stadt Crailsheim beteiligen bzw. beteiligen werden.

Aktion Stadtradeln 2020

Die Aktion wird wie letztes Jahr vom Landkreis aus angeboten, gefördert wird sie vom großen Förderpaket der Initiative Radkultur.

Das Stadtradeln findet über drei Wochen vom 28. September bis 18. Oktober statt. Es können sich wieder Kommunen, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Privatpersonen in Gruppen oder einzeln anmelden und Fahrradkilometer sammeln. Die Abschlussveranstaltung mit der Preisverleihung der Gewinner, die die meisten Radkilometer gefahren haben, soll in Frankenhardt stattfinden. Ein genauer Termin ist noch nicht bekannt. Über den Landkreis und Stadt sollen Einladungsschreiben an die Crailsheimer Schulen versendet werden.

Radschnitzeljagd

Eine Schnitzeljagd mit dem Fahrrad wird ebenfalls von der Initiative Radkultur gefördert. Geplant hat die Aktion der Landkreis in Abstimmung mit einigen

Kommunen des Landkreises, u.a. auch mit der Stadt Crailsheim. Für die Aktion wurden im Landkreis vier Fahrradrouten mit unterschiedlichen Streckeneigenschaften geplant, eine Route führt dabei auch durch Crailsheim. Die Routen haben eine Länge zwischen 20 und 50 Kilometer, mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, so dass sie für Familien und Radaktive geeignet sind. Die Aktion findet vom 21. Juni bis 18. Oktober statt. Diejenigen, die Routen abfahren, können am Ende der Aktion an einer Verlosung teilnehmen und Gutscheine im Wert von 50 bis 150 Euro über regionale Fahrradhändler gewinnen. Bei der Stadtverwaltung Crailsheim übernimmt der Klimaschutzmanager die Schilderpatenschaft für die Route in Crailsheim.

Radservice-Punkte

Im Rahmen der Initiative Radkultur werden auch sogenannte Radservice-Punkte gefördert. Das sind säulenförmige Reparaturstationen für Fahrräder und Pedelecs (siehe Bild unten), die auf öffentlichen Plätzen an Radwegen aufgestellt werden müssen. Sie sind ausgestattet mit Werkzeugen, Luftpumpe und einer Hebeeinrichtung. Bisher sind im Landkreis acht Stück aufgestellt worden, zwei davon in Crailsheim, eine am Klinikum und eine an der Außenstelle vom Landratsamt. Ein weiterer Service-Punkt soll noch in Crailsheim errichtet werden. Als Standort wurde von der Stadtverwaltung der Marktplatz festgelegt. Der Service-Punkt wird zu 50 Prozent von der Förderung der Initiative Radkultur abgedeckt, die anderen 50 Prozent muss die Stadt Crailsheim aus Eigenmitteln finanzieren. Die verbleibenden Kosten für die Stadt liegen so bei 1.118 Euro brutto. Für den Servicepunkt wird ein Kümmerer benötigt, der den Zustand der Anlage regelmäßig prüft. Die drei Servicepunkte in Crailsheim sollen anschließend in die Radwegepläne aufgenommen und entsprechend vor Ort ausgeschildert werden.



Radservice-Punkt am Klinikum Crailsheim

Aktion Pedelec-Testflotte

Wie im letzten Jahr haben die Mitarbeiter der Stadtverwaltung auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit kostenlos Pedelecs zu testen. Über die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK-BW) wurde eine Testflotte für den Zeitraum vom 14. bis 21. September 2020 gebucht. Die Flotte besteht aus zwei Damen- und Herren-Pedelecs, sowie einem E-Lastenrad. Die Aktion zielt darauf ab, dass mehr städtische Mitarbeiter vom Auto auf das Pedelec bzw. Fahrrad wechseln. Die Aktion kostet 714 Euro brutto.

Beleuchtungsaktion

Am 20. Dezember 2019 wurde eine Beleuchtungsaktion in Zusammenarbeit mit einigen Mitgliedern vom BürgerRad durchgeführt. Die Aktion fand am Fahrradständer der Realschule zum Karlsberg statt. Es wurde die Fahrradbeleuchtung von Schüler und Lehrer überprüft, die mit dem Fahrrad zur Schule kamen. Wenn Beleuchtung oder Reflektoren fehlten bzw. beschädigt waren, wurden die betroffenen Personen darauf angesprochen, um den Zustand im Sinne der Verkehrssicherheit zu verbessern. Als Anreiz dafür wurden sogenannte „Beleuchtungsgutscheine“ im Wert von fünf Euro von den ortsansässigen Fahrradhändler ausgegeben. Außerdem wurden noch Schokolade und Postkarten verteilt. Mit der Aktion hat man sich das Ziel gesetzt, die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern, sowie die Bürger im Winter zum Fahrradfahren zu motivieren. Die Presse hat die Aktion begleitet. (Zeitungsartikel zur Veranstaltung siehe Anhang)



Beleuchtungsaktion Dezember 2019: Mitglieder vom BürgerRad und der Klimaschutzmanager überprüfen die Fahrradbeleuchtung von Schülern und Lehrern.

BürgerRad-Treffen

Am 25. Juni 2020 wurde ein BürgerRad-Treffen von der Stadtverwaltung aus organisiert. Die BürgerRad-Gruppe arbeitet mit der Stadtverwaltung zusammen, um die Radwege weiter zu verbessern und um für das Radfahren bei den Bürgern zu werben. Im Treffen wurde zum einen auf Aktionen bei der Öffentlichkeitsarbeit eingegangen und Verbesserungsmöglichkeiten bei bestehenden Radwegen aufgeführt und besprochen.

E-Lastenrad für die Stadtverwaltung / die Bürger

In der Stadtverwaltung gab es Überlegungen, ob ein E-Lastenrad für den Verleih an Bürger sinnvoll wäre. Momentan wird noch geprüft, wie ein solcher Verleih ablaufen könnte. Kommunal genutzte E-Lastenräder werden vom Verkehrsministerium über einen Zuschuss mit 30 Prozent auf den Kaufpreis gefördert.

3.8 Jugend und Klimaschutz

Interview mit einer Schülergruppe für eine Seminararbeit

Mit einer Schülergruppe vom Albert-Schweitzer-Gymnasium wurde Ende Oktober 2019 ein Interview geführt. Im Interview und im Nachgang musste der Klimaschutzmanager folgende Fragen beantworten: Tätigkeit des Klimaschutzmanagers, Engagement der Crailsheimer Bürger in Sachen Klimaschutz, Jugendbewegung „Fridays for Future“, Meinungen zur Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg, was hat sich in Crailsheim seit dem Pariser Klimakonferenz und der Bewegung von Greta Thunberg getan, was kann Crailsheim in der Klimapolitik bewirken, was haben Projekte wie bspw. „Sanier mit mir“ von den Stadtwerken, die Recup-Becher oder Stadtradeln bewirkt und was wurde vom Klimaschutzkonzept umgesetzt.

Vorträge an Schulen

Zwei geplante Vorträge über Klimaschutz und Energieeinsparung an Schulen mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

4. Anhang

Pressemitteilung zur Messe Altbausanierung und Neubau 2019

Am Samstag gilt: „Alles rund ums Haus“

Messe Auf Initiative der Stadt informieren Experten im Rathaussaal über Altbausanierung und Neubau.

Crailsheim. Die Themen Hausbau und Sanierung stehen im Mittelpunkt einer kleinen Bau-Messe am kommenden Samstag, 12. Oktober, im Ratssaal der Stadt. Geplant hat die Veranstaltung die Stadtverwaltung. Interessierte können sich bei verschiedensten Ausstellern über alle für sie wichtigen Themen informieren.

Bau oft eine Mammutaufgabe

Wer seinen Altbau renovieren oder energetisch sanieren möchte, steht häufig vor der gleichen Mammutaufgabe wie Bauherren, die einen Neubau planen. Die Möglichkeiten zur Kostenersparnis bei neuen Heizungsanlagen sind groß, doch der Markt an modernen Heizsystemen wird für Laien schnell unübersichtlich.



Wichtige Tipps und Hinweise erhalten Hausbauer und -sanierer bei der Messe am Samstag im Rathaus. *Foto: Pixabay.com*

Die Technik für erneuerbare Energien, etwa Fotovoltaikanlagen oder Holzheizungen, ist oft so komplex, dass ohne fachkundige Beratung die Planung frühzeitig in einer Sackgasse enden kann. Auch beim Einbau neuer Fenster oder beim Dämmen des Dachs gibt es viel zu beachten. Die Baufinanzierung mit KfW- oder BAFA-Förderungen stellt zudem manchen potenziellen Bauherrn zusätzlich vor ungeahnte Herausforderungen.

Die Stadtverwaltung veranstaltet deshalb am Samstag die Messe „Altbausanierung und Neubau“ im Ratssaal. Von 10 bis 17 Uhr stehen die Aussteller zur Beratung bereit. Dabei sind Handwerksbetriebe aus der Region, Obermeister der Kreishandwerkerschaft Hall, Architekturbüros, die Stadtwerke Crailsheim, das Energie-Zentrum Wolpertshausen, die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, der Stadtseniorenrat Crailsheim mit seinen Wohnberatern sowie die Volksbank.

Auch Berufe stellen sich vor

Neben dem vielfältigen Informationsangebot haben die Besucher auch die Möglichkeit, sich bei spannenden Vorträgen zum Thema Bauen, Sanieren und Energieeinsparung auf den aktuellsten Stand bringen zu lassen. Zudem stellen einzelne Unternehmen spannende Ausbildungsberufe aus der Branche vor und stehen für vertiefende Gespräche zur Verfügung. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Hohenloher Tagblatt, 9. Oktober 2019

Sanieren und Bauen mit Rat vom Experten

Messe Unter dem Titel „Altbausanierung und Neubauten" informierten Fachbetriebe am Samstag im Ratssaal.

Crailsheim. Zehn Aussteller boten Häuslebauern und -sanierern am Samstag im Ratssaal die Möglichkeit, sich ausführlich beraten zu lassen über alles, was eine energetische Anpassung oder ein zeitgemäßer Neubau mit sich bringt. Egal ob Heizung oder Lüftungssysteme, Dämmung, Fenster oder Fotovoltaik – zu jedem Thema gab es auf der Messe Informationen von den Profis, sprich, den Handwerksbetrieben aus der Region, dem Energie-Zentrum Wolpertshausen, von Architekten und von den Crailsheimer Stadtwerken. Dazu informierte die VR-Bank über Fördermöglichkeiten.

Altersgerechtes Wohnen

Mit dabei war auch der Pflegestützpunkt des Landkreises Schwäbisch Hall, der in Kooperation mit dem Kreisseniorenrat Wohnberatung anbietet. „Wir haben eine aufsuchende Wohnberatung mit Ehrenamtlichen, die Menschen dabei unterstützen, möglichst lange in ihren Wohnungen zu bleiben", erklärte Dorothea Schumm, Koordinatorin beim Pflegestützpunkt. „Es geht um altersgerechtes Wohnen. Wir haben im Blick, wie viele alte Menschen es in der Zukunft geben wird, was bedeutet, das man schon vordenken muss, wenn es um Wohnbau geht", betonte Gabriele Sengstock, die Vorsitzende des Stadtseniorenrats.

Das Publikum auf der Messe war entsprechend gemischt, von der jungen Familie bis hin zu Senioren waren Interessierte an den Ständen und bei den Fachvorträgen zu finden. „Ich bin überrascht, dass die Energieberatung und Sanierung ein Thema ist, das so angenommen wird", freute sich Schreiner Bernd Ehrler über das rege Interesse. *Julia Vogelmann*



Informationen vom Fachmann gibt's auf der Messe gratis.
Foto: Julia Vogelmann

Hohenloher Tagblatt, 14. Oktober 2019

Pressemitteilung zur geplante Photovoltaikveranstaltung für Kommunalvertreter im Ratssaal

Die Kommune und moderne Photovoltaik

Am Dienstag, 24. März um 18.00 Uhr lädt die Stadtverwaltung mit weiteren Kooperationspartnern zu einer Veranstaltung zum Thema „Photovoltaik lohnt sich für Kommunen – jetzt aktiv werden" in den Ratssaal ein.

Öffentliche Gebäude wie Sporthallen, Schulen und Verwaltungsgebäude bieten noch viel Potenzial für moderne Photovoltaikanlagen – und für rentable kommunale Investitionen. Der kostenfreie Informationsabend bietet Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltungen und kommunalen Gremien neben grundlegenden Informationen zum Thema auch Antworten auf kommunalspezifische Fragestellungen.

Photovoltaik-Experte Vincent Clarke, Energieberater im energieZENTRUM des Landkreises, wird einen Einblick ins Thema geben und zahlreiche Aspekte beleuchten, beispielsweise Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Anlagen, Tools wie Monitoring und dynamische Netzeinspeisung vorstellen und Möglichkeiten der Leistungsoptimierung aufzeigen. *Stadtverwaltung*

Info: Auch Bürgerinnen und Bürger mit Interesse am Thema Photovoltaik sind eingeladen.

Eine verbindliche Anmeldung unter www.photovoltaik-bw.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen" ist erforderlich.

Stadtblatt, 5. März 2020

Pressemitteilung Toter Winkel Aufkleber

SEITE 2 | AMTSBLATT DER GROSSEN KREISSTADT CRAILSHEIM 2. OKTOBER 2019 | NUMMER 40

RESSORT BAUEN & VERKEHR

Aktion für mehr Verkehrssicherheit

Busunternehmen, Lkw-Werkstatt, Autovermietung und der städtische Baubetriebshof nehmen gemeinsam an einer Aktion gegen den toten Winkel teil. Mindestens 115 Busse und Lastwagen werden demnächst mit großem Aufkleber vor der großen Gefahr für Passanten sowie Radfahrer warnen und wollen somit für mehr Rücksichtnahme werben.

Radfahrer sind zu einem festen Bestandteil im Straßenverkehr geworden. Doch manche Biker vergessen bei ihren Fahrten, dass sie zu den Schwächsten im Verkehr gehören – mit oftmals verheerenden Folgen. Rechtsabbiegende Lastwagen und Busse verursachen immer wieder folgenschwere Unfälle, bei denen Radfahrer zu Schaden kommen. Auf Initiative der Stadt Crailsheim beteiligen sich deshalb mehrere Unternehmen an einer gemeinsamen Aktion, um für mehr Sicherheit zu werben. „Zwar kann die Technik mit Sensoren dabei helfen, dass der tote Winkel besser überwacht wird. Aber trotzdem werden viele Brummifahrer immer wieder überrascht, wenn sich neben ihnen noch wer durch eine Lücke schlängeln möchte", erklärt Johannes Löblein von der Stadtverwaltung. Heinz Schumm vom BürgerRad pflichtet ihm bei und sieht die Verantwortung auch beim Radfahrer: „Wir haben letztens den Verkehr beobachtet und waren erschüttert, wie sich viele Radler im Straßenverkehr verhalten. Man muss sich wirklich wundern, wie schlecht diese erzogen sind." Nachdem die Elektromobilität mit E-Bikes und E-Scootern auch bei den Zweirädern angekommen ist, sei eine größere Rücksichtnahme umso wichtiger. Denn das gefahrene Tempo nehme eher zu statt ab. Deswegen sei es wichtig für mehr gegenseitige Sensibilität zu werben. Aus diesem Grund haben sich nun die Firmen Roll Truck-Service und Roll Kran + Arbeitsbühnen, die Busunternehmen Röhler Touristik, welche für die Stadtbusse verantwortlich ist, und Reisedienst Marquardt, die Autovermietung Lindenmeyer sowie der städtische Baubetriebshof zusammengetan. An mindestens 115 Lastwagen und Bussen wird künftig ein großer Aufkleber, der von der „Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Kommunen" in Zusammenarbeit mit der baden-württembergischen Verkehrswacht und dem Verkehrsministerium herausgeben wurde, das Heck auf Augenhöhe von Radfahrern zieren. Außerdem finden in den kommenden Wochen noch entsprechende Veranstaltungen an den Schulen statt, bei denen versucht wird, bei Kindern und Jugendlichen ein größeres Bewusstsein für den toten Winkel zu schaffen. „Man sollte keine Angst, aber Respekt vor den schweren Maschinen haben", findet Ronny Pflug, dessen Firma Roll Truck-Service ebenso bei seinen Kunden anfragen möchte, ob die Aufkleber auch auf den Sattelaufliegern angebracht werden dürfen. Dann könnten künftig aus Crailsheim kommende Lastwagen in ganz Deutschland für etwas mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen. *Stadtverwaltung*



Gemeinsam für mehr Straßensicherheit in Crailsheim: Mehrere Unternehmen beteiligen sich auf Initiative der Stadt an einer Aktion gegen den toten Winkel. Foto: Stadtverwaltung

Stadtblatt, 2. Oktober 2019

Pressemitteilung zur Toten Winkel Aktion

VERKEHRSERZIEHUNG

Die Gefahren des toten Winkels verdeutlicht

Insgesamt 220 Kindern konnten sich im Rahmen der Unfallprävention der Crailsheimer Schulen und Stadtverwaltung ans Steuer eines 40-Tonners setzen, um mit den eigenen Augen zu sehen, wie schnell sie im toten Winkel drohen zu verschwinden.

Er ist fast dreimal so groß wie sie und sein Cockpit wirkt wie eine riesige Schaltzentrale: Neugierig inspizierten zahlreiche Kinder am Freitag den Lastwagen der Firma Roll-Truck Service, den Geschäftsführer Ronny Pflug für die Verkehrserziehung zur Verfügung gestellt hatte. „Kinder dürfen keine Angst vor solch großen Maschinen haben. Aber ihnen sollte bewusst sein, warum es wichtig ist, sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten und auch etwas auf sein Umfeld zu achten", begründet er seine erneute Teilnahme an der Präventionsveranstaltung der Stadtverwaltung und den Crailsheimer Schulen.

Wie bereits im Vorjahr waren die Schüler der dritten bis sechsten Klasse eingeladen worden, sich einen Lastwagen aus der Nähe anzuschauen und vor allem einen Blick in die Spiegel sowie aus dem Führerhaus zu werfen. „Erst dann wird ihnen bewusst, wie gefährlich der tote Winkel ist und wie schnell man ihn diesem verschwindet", erklärt Organisator und Klimaschutzmanager Johannes Löblein die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen. Bunte Folien auf dem Boden verdeutlichen den blinden Fleck, den Lastwagen ohne zusätzliche technische Ausstattung besitzen. Groß genug, dass die komplette Klasse 4a der Leonard-Sachs-Schule darin verschwindet.

Mit ihnen nutzten noch zwölf weitere Klassen mit circa 220 Schülern die Möglichkeit und kamen zum Volksfestplatz. Eine ähnlich große Zahl war bereits auch bei einer Veranstaltung zwei Wochen zuvor dabei. Für Löblein ist es wichtig möglichst viele Schüler zu sensibilisieren: „Viele der Kinder machen jetzt den Fahrradführerschein oder sind auf dem Weg zu den weiterführenden Schulen eine längere Zeit im Straßenverkehr unterwegs. Wir hoffen, mit solchen Aktionen dazu beitragen zu können, das Unfallrisiko ein kleines Stück mehr reduzieren zu können."

Stadtverwaltung



Die komplette Klasse 4a der Leonard-Sachs-Schule passt in den toten Winkel des Lastwagens, der im Rahmen der Verkehrserziehung auf dem Volksfestplatz stand. **Foto: Stadtverwaltung**

Stadtblatt, 17. Oktober 2019

Pressemitteilung zur Beleuchtungsaktion

9. JANUAR 2020 | NUMMER 1/2

RESSORT BAUEN & VERKEHR

Fahrradbeleuchtung unter die Lupe genommen

Wie in den vergangenen Jahren trafen sich im Dezember an der Realschule am Karlsberg sowie dem Albert-Schweitzer-Gymnasium auf Initiative des Crailsheimer Klimaschutzmanagers Johannes Löblein mehrere ehrenamtliche Mitglieder des BürgerRads zur Beleuchtungsaktion. Hierbei wurde auf die Sichtbarkeit und Sicherheit für Fahrradfahrer im Verkehr aufmerksam gemacht.

Noch vor Schulbeginn trafen sich Johannes Löblein und fünf Mitglieder des BürgerRads unter anderem an den Fahrradstellplätzen an der Realschule am Karlsberg für die Beleuchtungsaktion. Gekleidet mit Warnwesten verteilten sie kleine Präsente an Rad fahrende Schüler und Lehrer. So bekamen alle, die angehalten wurden, ein Schokoherz, eine Postkarte und einen Gutschein für eines der Fahrradgeschäfte in Crailsheim. Ebenfalls wurde die Beleuchtung der jeweiligen Fahrräder überprüft und auf deren Wichtigkeit im Verkehr hingewiesen. Ziel der Aktion war es, die Radfahrer für eine gute Lichtausstattung zu belohnen oder sie daran zu erinnern, eine solche anzubringen, wenn diese fehlte.

„Obwohl wir diese Beleuchtungsaktion jetzt schon seit Jahren am Fahrradständer der Realschule am Karlsberg machen, ist es schade, dass immer noch etliche Fahrradfahrer ohne Beleuchtung und Reflektoren unterwegs sind", brachte Löblein ein weiterhin bestehendes Problem zur Sprache. Es sei bedauerlich, dass die Industrie Fahrräder ohne serienmäßige Beleuchtung produzieren dürfe. *Stadtverwaltung*

Info:
Der BürgerRad ist eine 2014 gegründete Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit der Stadt Crailsheim die Radinfrastruktur zu optimieren und die Vorteile des Verkehrsmittels Fahrrad aufzuzeigen. Die Gruppe steht für weitere interessierte Mitstreiter offen. Kontakt: Johannes Löblein, Telefon: 07951 403-1355, E-Mail: johannes.loeblein@crailsheim.de.

Stadtblatt, 9. Januar 2020